

men jedoch aus dem Lager von Andernach, und sollen das Lager zwischen der Neuß und Crefeld formiren helfen.

Die Franzosen haben bey Andernach einen Uebergang versucht, sollen aber durch das Feuer der Oesterreichischen Truppen zurück geworfen worden seyn. Wenigstens hat man bey besagten Orte am 28 Jun. eine anhaltende starke Kanonade gehört, woher man auch vermuthen will, daß die Franzosen ernstliche Mine auf Maynz machten.

Damit das Wochenblatt auch insonderheit für Landwirthe gemeinnütziger werden möge, so wird in Zukunft, wenn und so oft es der Raum verstatet, etwas ökonomisches mit eingerückt werden. Nachstehendes mag für dies Mal nur zu einer Probe dienen.

### Ameisen

an den Bäumen soll man nicht allezeit vertilgen, denn es giebt Insecten, welche den sogenannten Honigthau von sich geben, (Linne zählet sie unter das Geschlecht Aphis.) in manchen Gegenden werden sie Blattläuse genennet, diese überziehen oft den größten Theil der Blätter eines Baumes mit dieser zähen Feuchtigkeit, die kein Regen abwaschen kann. Die Ausdünstung des Baumes wird natürlicher Weise dadurch verhindert, der Baum wird krank und stirbt ab, wenn diese Feuchtigkeit den Blättern nicht wieder abgenommen wird. Darzu dienen vortreflich die Ameisen, sie saugen begierig den Honigthau auf. Man hat oft bemerkt, daß sie in wenigen Tagen einen

Baum wieder gänzlich davon gereiniget hatten — und retten auf die Art den Baum.

Sollten sich Liebhaber finden, die von Zeit zu Zeit Beiträge von dieser Art liefern wollten; so wird man keinesweges ermangetn solche mit Dank anzunehmen und den Wochenblatte, nach vorher angestellter Prüfung, einzurücken. Diese Beiträge sind unmittelbar in dem hiesigen Intell. Comt. abzugeben.

### Charakter und Amtsführung rechtschaffener Prediger.

D. William Dawes, Erzbischoff zu York wurde, da er noch Dechant zu Bocking und die bischöfliche Stelle zu Lincoln offen war, ernannt vor der Königin zu predigen. Weil er sich aber nicht scheute einige Wahrheiten, welche damals nicht nach dem Geschmack einiger mächtigen Personen waren, dieselb vorzutragen; so nahmen diese daher Gelegenheit die Königin zu überreden, das Bisthum einem andern zu geben. Allein dieses machte nicht den geringsten Eindruck auf ihn. Er erkannte es dem ohngeacht für seine Schuldigkeit, so oft es die Umstände erforderten, das Wort Gottes freymüthig zu predigen. Da nun ein Lord zu ihm sagte, daß er durch seine Predigt ein Bisthum verlohren, gab er zur Antwort: Ich bin deßfalls unbekümmert; denn ich habe mir niemals vorgesetzt, durch meine Predigt ein Bisthum zu erhalten. Nichtsdestoweniger wurde er nachher zum Bischof von